

Tagesanzeiger

REGIONTEIL: Zürich und Unterland

Ausgabe vom: Montag, 19. April 2010

Grenzerfahrung Triathlon

Über 500 Hobbysportler nahmen gestern am ersten Triathlon in Wallisellen teil. Bei einigen Politikern war für einmal der eigene Körper ihr härtester Gegner.

Von Doro Baumgartner

Wallisellen - «In der Politik habe ich eindeutig mehr Ausdauer», sagt der Walliseller Jürg Niederhauser und nimmt einen kräftigen Schluck Wasser aus seiner Flasche. Die letzten sieben Kilometer haben dem FDP-Politiker stark zugesetzt: «Mir ist beinahe die Puste ausgegangen», sagt er nach dem Rennen und kommt zur Überzeugung, dass er mehr hätte trainieren sollen. Spass habe es aber trotzdem gemacht, sagt er.

Aber gehen wir zurück zum Start: Gestern um 10 Uhr fiel der Startschuss zum ersten Walliseller Triathlon. Mit der Startnummer 79 ging das Team FDP Wallisellen mit Jürg Niederhauser, Parteikollege Roland Mörgeli und Karin Moor ins Rennen. Als Erste wurde Moor ins Wasser geschickt: Sie musste 600 Meter schwimmen. Nach knapp 15 Minuten stieg sie aus dem Bassin und übergab in der Stafette an Niederhauser. Dieser machte sich mit seinem 20-jährigen Rennvelo auf die 15 Kilometer lange Strecke. Nach dem Rennen sagte er, dass heute der Plausch im Zentrum stehe. Deshalb hege er keine Ambitionen auf eine Klassierung unter den Besten.

Gesunder Ehrgeiz

Ehrgeiziger zeigte sich Niederhausers Parteikollege Roland Mörgeli. Jede Herausforderung, sei es in der Politik oder im Sport, verlange Disziplin und eine gute Vorbereitung, so Mörgeli. Er spreche aus Erfahrung. Seit Jahren nimmt der 50-jährige an verschiedenen Langstreckenläufen teil. Nächste Woche reist er nach London und bestreitet einen Marathon. Danach steht noch der New-York-Marathon auf seinem Programm. Im Gegensatz dazu scheint die Rennstrecke in Wallisellen von gerade mal vier Kilometern für Mörgeli ein Spaziergang zu sein. Dem ist aber nicht so. Der Walliseller hat für diesen Triathlon drei- bis viermal pro Woche trainiert.

Ungeduldig hopste Mörgeli in der Wechselzone von einem Bein aufs andere und schaute ungeduldig auf die Uhr. «So langsam mache ich mir Sorgen, wo Jürg geblieben ist.» Dann nach knapp 30 Minuten bog Niederhauser in die Zielgerade ein, und Mörgeli machte sich mit grossen Schritten auf den Weg. Das Team FDP Wallisellen erreichte den 37. Schlussrang. 55 Teams standen in dieser Kategorie am Start. Ebenfalls in der Kategorie Team startete das Forum pro Wallisellen mit Marion Kaiser, Stefan Tschudin und Barbara



Roland Mörgeli (l.) und Karin Moor feuern ihren Teamkollegen Jürg Niederhauser beim Start der Velostrecke an. Bild: David Baer

Boltshauser. Der Anlass war für Marion Kaiser, die in Wallisellen fürs Schulpräsidium kandidiert, ein «willkommener Zeitpunkt», sich kurz vor den Wahlen nochmals dem Publikum zu zeigen. Trotz Wahlkampf stand für sie an diesem Sonntag der Plausch im Vordergrund. Auch ihre beiden Teamkollegen, Stefan Tschudin und Barbara Boltshauser, stellen den Spass und nicht die Politik ins Zentrum. Das Team Forum pro Wallisellen belegte den 34. Platz.

Olympiasieger am Start

Insgesamt nahmen 540 Personen am ersten Walliseller Triathlon teil. Gestartet wurde in vier Kategorien: Volkstriathlon, Team, Jugendliche und Profis. Bei den Profis stand auch der

Bronzemedailengewinner der Olympischen Spiele 2004, Sven Riederer, am Start. Von ihm stammt die Idee, in der Gemeinde einen Triathlon durchzuführen. Laut OK-Präsident Oskar Gut ist es das Ziel, den Triathlon in Wallisellen zu etablieren. Der Hauptsponsor habe für die nächsten drei Jahre bereits grünes Licht gegeben, so Gut. Der Anlass könne nur dank Sponsoren und vielen Freiwilligen auf die Beine gestellt werden. 170 Helferinnen und Helfer standen gestern im Einsatz und sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Das Budget für den Triathlon umfasst gemäss dem OK-Präsidenten einen grösseren fünfstelligen Betrag - also zwischen 50 000 und 99 000 Franken. Die Ranglisten des Triathlons sind unter www.wallisellertriathlon.ch/einsehbar.